

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
FRANKA EMIKA GmbH München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	18.10.2022

FRANKA EMIKA GmbH

München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020**LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020****FRANKA EMIKA GMBH, MÜNCHEN****1. Grundlagen des Unternehmens**

Franka Emika ist eines der weltweit führenden Unternehmen auf dem Gebiet der sensitiven Leichtbaurobotik. Franka Emika bietet Kunden das gesamte Leistungsspektrum und damit neben dem 3 kg Leichtbauroboter die zugehörige Steuerung und Software an, um beim Kunden Effizienzsteigerungen und verbesserte Produktqualität zu erreichen. Im Industriezeitalter 4.0 befindet sich die klassische Produktions- und Arbeitswelt im Wandel und Franka Emika bietet mit seinen Produkten branchenunabhängige, maßgeschneiderte Automatisierungslösungen an. Im Fokus steht hierbei der 3C-Markt.

Sämtliche Hard- und Softwarekomponenten werden in München entwickelt. Die Produktion, einschließlich Montage, Testing und Auslieferung findet beim bzw. vom Auftragsproduzenten, TQ-Systems in Durach (Allgäu), statt.

Durch Entwicklungsprojekte arbeitet Franka Emika kontinuierlich an einer Weiterentwicklung und Erweiterung des Angebots. Ziele unter dem Slogan „Robotics for everyone“ sind wirtschaftliche Lösungen für eine Vielzahl von Branchen unabhängig davon, ob es sich um kleine, mittelständische oder große Unternehmen handelt.

2. Forschung und Entwicklung

Franka Emika betreibt keine Forschung. Vielmehr werden bestehende Produkte weiter- oder aber neue Produkte entwickelt. Im Jahr 2018 hat die Gesellschaft mit der Entwicklung einer eigenen Softwareplattform, der „Franka World“ begonnen. Ziel der Plattform ist es ein Ökosystem aus Kunden, der Community sowie des Unternehmens zu schaffen. Nach geplanter Fertigstellung in Q1/2022 werden den Kunden Funktionalitäten, wie zum Beispiel Bestellmanagement, Softwarepflege/-updates, Roboterregistrierung/-übersicht sowie diverse weitere Features zur Verfügung stehen.

Neben der Franka World arbeitet das Unternehmen derzeit am „FE.3“. Hierbei handelt es sich um das durch den TÜV zertifizierte EN ISO 10218-1:2011 und EN ISO 13489:2015 Robotersystem. Neben den genannten Zertifizierungen wird das Produkt über eine neue, verbesserte Schutzklasse, erweiterte Anbindungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel OPC-UA und Modbus TCP verfügen sowie mit zusätzlichen weiteren Addons ausgestattet sein. Die Fertigstellung des Produkts ist derzeit für Q1/2022 geplant.

Die beiden genannten Entwicklungsprojekte führten im Wirtschaftsjahr 2020 zu kumulierten aktivierten Eigenleistungen in Höhe von T€ 9.159 (Vorjahr T€ 11.296). Die korrespondierende Bilanzposition geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände weist zum 31.12.2020 einen kumulierten Saldo von T€ 23.101 (Vorjahr T€ 13.408) aus. Von den bilanzierten T€ 23.101 entfallen T€ 2.795 (Vorjahr T€ 2.200) auf die fremdentwickelte Cloud Plattform Franka World. Der Gesamtbetrag enthält zudem T€ 3.167 (Vorjahr T€ 3.512) an in Anspruch genommenen Leistungen Dritter. Abschreibungen sind bisher nicht angefallen, da beide Projekte bisher nicht fertiggestellt worden sind und damit keine Inbetriebnahme erfolgt ist.

2. Wirtschaftsbericht**2.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche**

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2020 gekennzeichnet durch die Corona Pandemie. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2020 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit erstmalig gesunken nachdem sie zuvor zehn Jahre in Folge gewachsen ist. Letztlich fällt das Minus aber deutlich niedriger aus, als es im Verlauf des letzten Jahres von vielen Experten erwartet worden war. ^{*)}

^{*)} Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 14.01.2021

Bis zuletzt entwickelt sich der Arbeitsmarkt stabil. Die Beschäftigung zeigt seit dem Sommer einen leichten Aufwärtstrend und die Arbeitslosigkeit sowie Unterbeschäftigung verringerten sich bei abflachender Kurzarbeit. Nach dem Teil-Lockdown zeichnet sich aber bei der Kurzarbeit ein erneuter Anstieg ab. Im November nahm die saisonbereinigte Erwerbstätigkeit leicht ab, nachdem sie in den vier Monaten zuvor in Folge zugenommen hatte. Die Nachfrage nach Arbeitskräften blieb zurückhaltend. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung stieg im Oktober saisonbereinigt deutlich um 59.000 Personen an. Die Kurzarbeit wurde im Oktober von 2,0 Mio. Beschäftigten Anspruch genommen (September: 2,3 Mio. Personen). Allerdings deuten die Anzeigen für Kurzarbeit im November und Dezember (628.000 bzw. 666.000 Personen) auf eine Zunahme zum Jahresende hin. Die registrierte Arbeitslosigkeit sank im Dezember saisonbereinigt merklich um 37.000 Personen. Nach den Ursprungszahlen erhöhte sich die Arbeitslosigkeit leicht auf 2,71 Mio. Personen. Der Vorjahresabstand hat sich seit dem Sommer um fast 160.000 auf +480.000 Personen verringert. Vgl. Fn 1

Die Branche Robotik und Automation verzeichnete in 2020 einen Umsatz von rund 12,8 Mrd. Euro trotz eines erneuten Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr von 10%. Ursprünglich war ein Minus von 20% prognostiziert worden. Die Teilbranchen der Robotik und Automation entwickelten sich 2019 unterschiedlich: Integrated Assembly Solutions verzeichnete einen Umsatzrückgang von 4 % auf 8 Mrd. Euro. Der Umsatz der Robotik verringerte sich nur geringfügig um 2 % auf 4 Mrd. Euro. ^{*)}

^{*)}

<https://www.all-electronics.de/markt/robotik-automation-erwarten-mindestens-20-prozent-umsatzrueckgang.html>

Die Corona-Krise hat verdeutlicht, wie verwundbar die industrielle Produktion in globalen Wertschöpfungsketten ist. Die Erkenntnis, dass mehr Resilienz gefordert ist, eröffnet der Robotik und Automation neue Potenziale. Lieferketten werden überdacht. In der Folge werden kritische Teile und Produkte wieder lokaler – und mit höherer

Fertigungstiefe – hergestellt. Zudem fordert der Schutz der Umwelt nachhaltigere und klimafreundlichere Produktionstechniken. Hinzu kommen noch beträchtliche Nachholeffekte aus zuvor verschobenen Investitionen. All dies wird die Nachfrage von Robotik und Automation in der Zeit nach Corona befeuern und bietet damit der Branche eine ausgezeichnete Zukunftsperspektive, schreibt der Fachverband.

Mit dem SOP des FE.3 und dem Launch der Franka World in Q1/2022 erwarten wir eine deutliche Steigerung der Verkaufszahlen. Insbesondere durch die Fähigkeit der einfachen und weiter erleichterten Integration sowie der Verbindung zur Franka World erwarten wir einen weitaus leichteren Marktzugang sowie eine deutliche Skalierung. Aufgrund von steigenden Löhnen im asiatischen und primär chinesischen Raum, steigt der Preisdruck auf 3C Produzenten massiv an, sodass der Bedarf nach automatisierten Lösungen von Produzenten weiter wächst. Hier sehen wir sehr große Potenziale.

2.2 Analyse des Geschäftsverlaufs und der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.2.1 Geschäftsverlauf

Die operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft der Gesellschaft wird von der Geschäftsführung vorrangig an Hand der finanziellen Leistungsindikatoren „Umsatzerlöse (vor Erlösschmälerungen)“, „Materialaufwandsquote“ (Materialaufwand/Umsatzerlöse vor Erlösschmälerungen) und „Personalaufwandsquote“ (Personalaufwand/Umsatzerlöse vor Erlösschmälerungen) beurteilt. Diese Leistungsindikatoren stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Leistungsindikatoren	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse vor Erlösschmälerungen (in T€)	6.589	10.725
Materialaufwandsquote (in %)	130,11	71,10
Personalaufwandsquote (in %)	117,56	73,61

Für die Entwicklung der Umsatzerlöse sind Corona-bedingt gesunkene Absatzmengen ursächlich. Der Anstieg der Materialaufwandsquote resultiert zum einen aus gesunkenen Margen und darüber hinaus wurden Waren in größerem Umfang auf Bestand genommen. Der Anstieg der Personalaufwandsquote, der durch Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld gebremst wurde, resultiert aus der Reduzierung der Umsatzerlöse. Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich 125 Mitarbeiter (Vorjahr 118) beschäftigt.

Zudem wurde im Geschäftsjahr weiterhin vom Wahlrecht der Aktivierung der selbsterstellten immateriellen Wirtschaftsgüter Gebrauch gemacht. Der auf das Aktivierungswahlrecht entfallende Gesamtbetrag beträgt T€ 9.099. Vom Aktivierungswahlrecht wurde Gebrauch gemacht um eine transparentere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erhalten.

Das Geschäftsergebnis nach Steuern zum 31.12.2020 beträgt -4.4776.317,03 € (Vorjahr 543.540,61 €).

Eine Stichtagsbezogene Betrachtung der Liquidität ist nicht zielführend. Vielmehr zielt das Unternehmen auf eine laufende Liquiditätsplanung zur Zahlungsfähigkeit ab.

2.2.2 Ertragslage

Der Gesamtumsatz (vor Erlösschmälerungen) betrug im Geschäftsjahr 2020 T€ 6.589. Im Vergleich zum Vorjahresgesamtumsatz von T€ 10.725 lag er damit um T€ 4.136 unter dem Volumen des Vorjahres und unter den Erwartungen der Geschäftsleitung von T€ 8.000 für 2020.

Der Gesamtumsatz entfiel im Geschäftsjahr auf folgende wesentliche Geschäftsfelder:

	2020 T€	2019 T€
Umsatzerlöse Package	4.143	6.144
Umsatzerlöse Software	2.193	4.136
Sonstige Erlöse	253	445
	6.589	10.725

In sämtlichen Bereichen ist ein Corona bedingter Rückgang festzustellen.

Die aktivierten Eigenleistungen resultieren insbesondere aus der Inanspruchnahme des Aktivierungswahlrechts im vorangegangenen Geschäftsjahr. Der Gesamtbetrag der aktivierten Eigenleistungen im betrachteten Geschäftsjahr entspricht T€ 9.186 (Vorjahr T€ 11.296) und entfällt in Höhe von 9.099 auf selbst erstellte immaterielle Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge (T€ 1.815; Vorjahr T€ 7.190) ist auf die im Vorjahr berücksichtigte erfolgswirksame Ausbuchung von erhaltenen Anzahlungen zurückzuführen (T€ 6.043).

Die Entwicklung des Materialaufwands begründet sich durch gestiegenen Materialeinsatz und höheren bezogenen Leistungen bei gleichzeitig gesunkenen Umsatzerlösen. Der gesunkene Personalaufwand ist auf die Kurzarbeit zurückzuführen und läge ohne dieses Instrument über dem Wert des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen deutlich unter Vorjahr. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf niedrigere Lizenzaufwendungen (T€ -578), weniger Messen (T€ -381), gesunkene Rechts- und Beratungskosten (T€ -342), niedrigere Personalfortbildungskosten (T€ -333) sowie geringere Gewährleistungsaufwendungen (T€ -312) zurückzuführen. Zugenommen haben hingegen die Nebenkosten des Geldverkehrs, Mietaufwendungen und Forderungsausfälle.

Das Geschäftsergebnis nach Steuern zum 31.12.2020 beträgt -4.4776.317,03 € (Vorjahr 543.540,61 €). Die Entwicklung des Ergebnisses ist im Wesentlichen auf die gesunkenen Umsatzerlöse zurückzuführen und liegt unter den Erwartungen der Geschäftsleitung mit T€ -2.000 für 2020.

2.2.3 Finanzlage

2.2.3.1 Kapitalstruktur

Das Eigenkapital in Höhe von T€ 42.382 (Vorjahr T€ 47.159) beträgt 53,91 % (Vorjahr 76,95 %) der Bilanzsumme von T€ 78.623 (Vorjahr T€ 61.289).

Die Kapitalstruktur ist insbesondere geprägt durch die Kapitalrücklagen.

Der Anstieg der Rückstellungen ist im Wesentlichen auf gestiegene Personalarückstellungen für gestundete Managementgehälter (T€ +720) und für nicht genommenen Urlaub (T€ +271) zurückzuführen. Der absolute Anstieg der Verbindlichkeiten (T€ 33.383; Vorjahr T€ 13.052) ist auf gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (T€ +10.999) sowie gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (T€ +17.500) zurückzuführen wohingegen im betrachteten Geschäftsjahr die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gesunken sind (T€ -8.506).

2.2.3.2 Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von T€ 10.140 (Vorjahr T€ 13.604) getätigt, davon entfielen auf Technische Anlagen T€ 331, auf Büro- und Geschäftsausstattung T€ 54, auf Maschinen T€ 3, GWG T€ 23, auf EDV-Software T€ 33 sowie auf geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche selbst erstellte Vermögensgegenstände T€ 9.694.

Vom Gesamtbetrag der Zugänge zu geleisteten Anzahlungen und in Entwicklung befindlichen selbst erstellten bzw. entgeltlich erworbenen Vermögensgegenstände entfielen auf die „Franka World“ T€ 595 und auf den „FE. 3“ T€ 9.099.

Die Finanzanlagen sind unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus Eigenmitteln, die Abschreibungen im Berichtsjahr betragen T€ 509.

2.2.3.3 Liquidität

Die Finanzierung erfolgte aus eigenem Cashflow und dem Finanzmittelbestand (T€ 12.243, Vorjahr T€ 2.022). Der Anstieg der liquiden Mittel resultiert aus der Aufnahme von Fremdkapital in Höhe von T€ 11.000 sowie Aufnahme eines Gesellschafterdarlehens in Höhe von T€ 17.500.

Das Unternehmen war und ist jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen fristgerecht und vollumfänglich nachzukommen. Im Berichtsjahr war eine Finanzierung von Maßnahmen über Kreditinstitute sowie über Gesellschafterdarlehen erforderlich. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben und der Zugang zu Liquidität war jederzeit möglich.

2.2.4 Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2020 weist die Gesellschaft Vorratsvermögen aus (T€ 8.685) um jederzeit lieferfähig sein zu können.

Der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 1.061) ist auf dem Vorjahresniveau.

Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände (T€ -2.211) beruht auf wertberichtigten Umsatzsteuerforderungen gegenüber der Finanzverwaltung.

2.3 Zusammenfassende Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft

Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf 2020 aufgrund des Corona bedingten Umsatzrückgangs insgesamt als wenig erfreulich.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Chancen

Chancen sehen wir insbesondere in der Spezialisierung unserer Mitarbeiter sowie dem immer weiterwachsenden Bedarf nach Automatisierung bzw. Automatisierungslösungen. Wir sind in der Lage unsere Kunden optimal und umfassend zu beraten und zu unterstützen, um ihre unternehmerische Entscheidung optimal treffen zu können. Dabei unterstützen wir unsere Kunden auch dabei, ihre Strategien zu entwickeln und umzusetzen. Diese Umstände können zu einer verbesserten Marktposition führen und damit auch die Ertragslage über die Planung hinaus positiv zu beeinflussen.

Weitere große Potenziale sehen wir in unseren beiden Entwicklungsprojekten, der „Franka World“ und dem „FE.3“. Der „FE.3“ wird mit seinen durch den TÜV zertifizierten ISO Normen zu wesentlichen Absatzsteigerungen im Industriebereich führen, wobei der Fokus weiterhin auf dem 3C Markt liegen wird. Die „Franka World“ wird mit all Ihren Funktionalitäten zu einem Gesamterlebnis für den Kunden führen und den „FE.3“ „vervollständigen“.

Aufgrund einer Vielzahl von im Verbund mit anderen Forschungseinrichtungen laufenden Entwicklungsprojekten hat das Unternehmen direkten Zugang zu aktuellen Projekten im Bereich der Robotik. Dies ermöglicht zudem einen direkten Kontakt zu jungen vielversprechenden Nachwuchsmitarbeitern, von denen regelmäßig einige als Werkstudenten im Unternehmen beschäftigt werden.

Franka Emika ist mit dem aktuellen Produkt, dem „Panda“, aufgrund diverser erhaltener Auszeichnungen, wie zum Beispiel dem Deutschen Zukunftspreis im Jahr 2017 oder dem Time Magazine Cover 2018 für eine der „Best Inventions“ des Jahres, zu einem Referenzunternehmen im Bereich der Robotik und KI geworden und das weit über deutsche oder europäische Grenzen hinaus.

3.2 Risiken

Die Gesellschaft sieht vor allem Risiken im Zusammenhang mit ihrer wichtigsten Ressource – den Mitarbeitern. Die Gesellschaft kann dann ihr Potenzial nicht ausschöpfen, wenn es ihr nicht gelingt, Mitarbeiter mit der erforderlichen Qualifikation für sich zu gewinnen oder aber den Weggang solcher, bereits vorhandener Mitarbeiter zu verhindern. Daneben besteht das Risiko, dass Mitarbeiter von Hightech Großkonzernen abgeworben werden und mit ihrem Abgang Fach- und Spezialwissen verloren geht.

Das Risiko von Forderungsausfällen ist wesentlich niedriger geworden, da die Gesellschaft ein umfangreiches, funktionierendes Bonitätsprüfungsvorgehen implementiert hat.

Im Geschäftsjahr 2020 verfügte das Unternehmen zu jederzeit über ausreichend Liquidität und wies stets eine solide Eigenkapitalausstattung aus. Allerdings ist der Zugang zu frischer Liquidität nicht einfach.

Zudem birgt ein Wegfall von Großkunden und damit ein Wegfall von geplanten Umsätzen/Absätzen immer ein Risiko, zumal Großkundenverträge bisher in eher geringer Anzahl bestehen.

Pandemien, wie die Coronakrise haben gezeigt wie labil die Weltwirtschaft ist und wie massiv die Abhängigkeiten voneinander sind. Auch wenn die Coronakrise in den USA, Europa und China weitestgehend unter Kontrolle gebracht werden konnte, führte die Krise für Franka Emika zu massiven Umsatzeinbrüchen im Markt und bedeutet damit einen potenziellen Wegfall von bereits eroberten Marktanteilen.

Da das Unternehmen sehr abhängig vom inner- und außereuropäischen Auslandsgeschäft ist, wurde es durch die Pandemie stark getroffen. Die Einführung von Kurzarbeit führte dazu, dass einige wichtige Mitarbeiter von Konkurrenten abgeworben wurden und damit wichtige Stellen neu besetzt werden müssen. Auch künftig bestehen Risiken im Verlust von Personal.

Zudem führte die Krise dazu, dass bereits begonnen Investorengespräche aufgrund der im Markt befindlichen Unsicherheit pausiert wurden und erst langsam wieder aufgenommen werden.

Der Liquiditätsbedarf bis Q2/2022 ist gesichert. Es besteht gleichwohl das Risiko, dass die Gesellschaft weitere liquide Mittel bei Stakeholdern einwerben muss, um ausbleibende Umsätze insbesondere infolge der Corona-Pandemie bei konstanten oder sogar steigenden Kosten zu kompensieren.

3.3 Gesamtbeurteilung der Risikolage der Gesellschaft

Risiken der künftigen Entwicklung ergeben sich aus den allgemeinen unternehmerischen und branchenspezifischen Risiken. Besondere Risiken sind zudem durch die „Corona-Krise“ eingetreten, die seit dem Schluss des Geschäftsjahres 2019 zu einem massiven Einbruch der Weltwirtschaft geführt hat und sich auch weiterhin auf den Geschäftsverlauf des Unternehmens auswirken.

3.4 Prognose

Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie verläuft die weltwirtschaftliche Entwicklung nach Sektoren und Regionen sehr unterschiedlich. Die Industrie erholt sich aufgrund der steigenden Nachfrage nach Waren zunehmend von dem tiefen Einbruch des Frühjahrs 2020, während vor allem die Situation in den personennahen Dienstleistungen angespannt bleibt. Die wirtschaftliche Aktivität insgesamt ist insbesondere in China und anderen asiatischen Ländern sowie den USA weiterhin aufwärtsgerichtet. Dagegen pausiert die Erholung in Europa. Die höheren Infektionszahlen und verschärfte Eindämmungsmaßnahmen gehen jedoch im Vergleich zur ersten Infektionswelle im Frühjahr 2020 mit weit geringeren gesamtwirtschaftlichen Verlusten einher. Ein Grund ist die positive Entwicklung in der Industrie und im Warenhandel. In den ersten Monaten des Jahres 2021 ist es bislang weder zu massiven Störungen der internationalen Lieferketten noch zu umfangreichen Grenzsicherungen gekommen. Zudem dürften sich Haushalte wie Unternehmen mittlerweile besser an die pandemiebedingten Einschränkungen angepasst haben.

Für dieses Jahr rechnet der Sachverständigenrat in Deutschland mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,1 %. Im kommenden Jahr dürfte sich die wirtschaftliche Erholung nicht zuletzt gestützt durch den Abbau der aufgestauten privaten Ersparnisse und der weltweit steigenden Nachfrage mit hohem Tempo fortsetzen. Der Sachverständigenrat erwartet für das Jahr 2022 einen Anstieg des BIP um 4,0 %. Die Verbraucherpreisinflation dürfte vor allem in diesem Jahr aufgrund höherer Energiepreise sowie des Auslaufens der Umsatzsteuersenkung vorübergehend anziehen. Für die Jahre 2021 und 2022 rechnet der Sachverständigenrat mit jahresdurchschnittlichen Inflationsraten in Deutschland von 2,1 % beziehungsweise 1,9 %. Im Euro-Raum erwartet der Sachverständigenrat für die Jahre 2021 und 2022 ein BIP-Wachstum von 4,1 % beziehungsweise 4,2 %.

Zurzeit besteht in Deutschland und Europa das Risiko einer dritten Infektionswelle – verstärkt durch die Verbreitung von Mutationen des SARS-CoV-2-Virus. Ein starker Anstieg der Infektionszahlen könnte die konjunkturelle Erholung verzögern, insbesondere wenn die Industrie stark von Einschränkungen und Betriebsschließungen

betroffen wäre. Dagegen könnten schnellere Impffortschritte die Pandemie früher eindämmen, die Aufhebung von Einschränkungen erlauben und die Erholung beschleunigen. *)

*) Bericht des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung – Konjunkturprognose 2021 und 2022 vom 17.03.2021

Wir erwarteten vor Corona für die bedeutsamen Leistungsindikatoren folgende Entwicklung für das Geschäftsjahr 2021:

Leistungsindikatoren	Prognose 2021
Umsatzerlöse vor Erlösschmälerungen (in T€)	23.484
Materialaufwandsquote (in %)	69,21
Personalaufwandsquote (in %)	62,76
Ergebnis (in T€)	332

Leider werden die geplanten Prognosen aufgrund der Coronakrise und der wohl größten Weltwirtschaftskrise des Jahrhunderts nicht erreicht werden können, da das Unternehmen mit seinem Exportgeschäft massiv betroffen ist und sich damit sowohl Umsatz als auch Ergebnis im Sinkflug befinden. Aufgrund der Unwägbarkeiten der Coronakrise erwarten wir mittlerweile Umsatzerlöse (vor Erlösschmälerung) in Höhe von ca. T€ 12.000. Die Materialaufwandsquote dürfte sich auf ähnlichem Niveau wie 2020 befinden und die Personalaufwandsquote wird aufgrund der nicht mehr in Anspruch genommenen Kurzarbeit steigen. Das Ergebnis wird aller Voraussicht nach einen niedrigen Jahresfehlbetrag von rd. T€ 500 ausweisen.

3.5 Gesamtaussage zur Prognose

Trotz des schwierigen Jahres 2020 und des sieht die Gesellschaft optimistisch in die Zukunft, da Corona den Bedarf nach automatisierten Lösungen weiter gesteigert hat. Aufgrund dieser Entwicklung und der aktuellen sowie folgenden Produkte des Unternehmens sieht sich das Unternehmen gut gerüstet für die Zukunft und plant weiterhin stetig zu wachsen.

Außerdem konnte das Unternehmen in der Zwischenzeit durch ein Wandeldarlehen des Freistaats Bayern den Liquiditätsbedarf über das Jahr 2021 hinaus sichern. Mit der Wiederaufnahme von Investorengesprächen, der baldigen Einführungen der „Franka World“ und des „FE.3“ blickt das Unternehmens verheißungsvoll in die Zukunft und ist sich sicher, den Markt der automatisierten kollaborativen Robotik nachhaltig zu verändern und sich einen weltweiten Namen zu schaffen.

München, den 23.07.2021

Dr. Patrick Pfaff

Dirk Engelmann

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

FRANKA EMIKA GMBH, MÜNCHEN

AKTIVA

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	54.901.391,10	45.270.410,28
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	24.128.239,40	14.631.554,28
II. Sachanlagen	684.651,70	550.356,00
III. Finanzanlagen	30.088.500,00	30.088.500,00
B. UMLAUFVERMÖGEN	23.532.917,53	15.850.964,49
I. Vorräte	8.684.506,34	9.066.288,55
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.605.076,75	4.762.652,78
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	12.243.334,44	2.022.023,16
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	188.956,38	168.072,63
	78.623.265,01	61.289.447,40

PASSIVA

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. EIGENKAPITAL	42.382.301,45	47.158.618,48
I. Gezeichnetes Kapital	65.955,00	65.955,00
II. Kapitalrücklage	60.494.030,00	60.494.030,00
III. Bilanzverlust	-18.177.683,55	-13.401.366,52
B. RÜCKSTELLUNGEN	2.858.326,95	1.077.124,56
C. VERBINDLICHKEITEN	33.382.636,61	13.052.270,62
- davon aus Steuern: EUR 215.412,81 (Vorjahr: EUR 155.149,34)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 340.819,09 (Vorjahr: EUR 27.211,44)		
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	1.433,74
	78.623.265,01	61.289.447,40

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

	2020 EUR	2019 EUR
1. Rohergebnis	8.029.581,12	20.235.542,91
2. Personalaufwand	-7.746.288,57	-7.916.885,29
a) Löhne und Gehälter	-6.094.101,79	-6.736.352,37

	2020 EUR	2019 EUR
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.652.186,78	-1.180.532,92
3. Abschreibungen	-509.326,56	-5.901.592,42
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-509.326,56	-441.925,89
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	-5.459.666,53
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.236.879,58	-5.872.451,90
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,19	314,19
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-313.459,61	0,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	55,98	-49,88
8. Ergebnis nach Steuern	-4.776.317,03	544.877,61
9. sonstige Steuern	0,00	-1.337,00
10. Jahresfehlbetrag /-überschuss	-4.776.317,03	543.540,61
11. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-13.401.366,52	-13.944.907,13
12. Bilanzverlust	-18.177.683,55	-13.401.366,52

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

FRANKA EMIKA GMBH, MÜNCHEN

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Firma Franka Emika GmbH mit Sitz in 80797 München ist im Handelsregister unter der Nummer HRB 226344 beim Registergericht München eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde unter Beachtung der generellen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 bis 256a HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatz- und Bewertungsbestimmungen für Kapitalgesellschaften gemäß § 264 HGB aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den Bestimmungen der §§ 265, 266 und 275 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Franka Emika GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i.S.V. § 267 Abs. 2 HGB. Die Gesellschaft nimmt die Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften gemäß HGB in Anspruch.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter der Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft erneut von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, selbst geschaffene immaterielle Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens zu aktivieren. Hieraus ergibt sich ein Zugang unter den selbst geschaffenen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 9.159, sowie im Bereich der anderen aktivierten Eigenleistungen in selbiger Höhe. Ohne die Aktivierung selbst geschaffener Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wäre das Jahresergebnis um T€ 9.159 schlechter ausgefallen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird nach den handelsrechtlichen Vorschriften über seine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Zum 31.12.2020 wird weiterhin vom Ansatzwahlrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gemäß § 248 Abs. 2 S. 1 HGB Gebrauch gemacht. Forschungskosten werden gemäß § 255 Abs. 2 S. 4 HGB nicht berücksichtigt. Einbezogen werden Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 S. 1 HGB sowie angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung gemäß § 255 Abs. 2 S. 3 HGB. Der Zeitpunkt des Beginns der Einbeziehung von Entwicklungskosten von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen war erstmals der 01.01.2019. Die Nutzungsdauer wird zum Zeitpunkt der Aktivierung der erwarteten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer entsprechen und die Abschreibung wird linear erfolgen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bzw. den niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalwert bilanziert.

Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde mit dem Nennbetrag angesetzt.

Das gezeichnete Kapital und die übrigen Posten des Eigenkapitals werden zum Nennbetrag angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrages passiviert.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ergibt sich aus dem in der Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwertes wurde mit zehn Jahren angenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen ergaben sich im Geschäftsjahr nicht.

Die Finanzanlagen beinhalten Anteile an Kapitalgesellschaften. Wertberichtigungsbedarf aufgrund dauerhafter Wertminderung ergab sich nicht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Laufzeit der Forderungen beträgt weniger als ein Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Mietkautionen, Verrechnungskonten sowie geleistete Anzahlungen.

Die Laufzeit der sonstigen Vermögensgegenstände beträgt, ausgenommen die Mietkaution in Höhe von TEUR 279 (Vorjahr: TEUR 194), weniger als ein Jahr.

Forderungen gegenüber Gesellschaftern belaufen sich auf TEUR 500 (Vorjahr: TEUR 153).

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Abgrenzungen für Versicherungen und Lizenzen für das Geschäftsjahr 2021.

Eigenkapital

Das Eigenkapital zum Stichtag beträgt EUR 42.382.301,45 (Vorjahr EUR 47.158.618,48). Die Veränderung ergibt sich aus dem aktuellen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 4.776.317,03.

Der ausschüttungsgesperrte Betrag gem. 268 Abs. 8 HGB beträgt TEUR 20.306 (Vorjahr TEUR 11.208) aus der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (§ 248 Abs. 2 HGB) abzüglich hierfür gebildeter passiver latenter Steuern von rd. TEUR 6.092 (Vorjahr TEUR 3.362). In der Bilanz werden zudem aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 6.092 (Vorjahr TEUR 3.362) aktiviert und mit passiven latenten Steuern saldiert.

Sonstige Rückstellungen

Auf die Erläuterung der sonstigen Rückstellungen wird nach § 327 Nr. 2 i.V.m. § 285 Nr. 12 HGB verzichtet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 11.000 (Vorjahr TEUR 0).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 33.382.636,61 (Vj. EUR 13.052.270,62)

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern belaufen sich auf TEUR 17.500 (Vorjahr: TEUR 0) und haben eine Restlaufzeit bis zum 31.12.2021.

Aktiviere Eigenleistungen

Vom Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr angefallenen Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 7.693 (Vorjahr TEUR 11.296) entfallen auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens TEUR 7.693 (Vorjahr TEUR 11.208).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 1.815; Vorjahr TEUR 7.190) enthalten im Wesentlichen Investitionszuschüsse (TEUR 929; Vorjahr TEUR 518) und den Anteil des Kurzarbeitergeldes in Bezug auf die Sozialversicherung (TEUR 847; Vorjahr TEUR 0). Der erstattete Lohnanteil des Kurzarbeitergeldes in Höhe von TEUR 959 (Vorjahr TEUR 0) wurde unter dem Personalaufwand verrechnet.

Effekte aus Währungsumrechnungen liegen nicht vor.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 4.237; Vorjahr TEUR 5.872) sind insbesondere Verwaltungsaufwendungen, Betriebsaufwendungen, Vertriebsaufwendungen, Mietaufwendungen sowie übrige Aufwendungen.

In den Personalaufwendungen sind Managementgehälter in Höhe von EUR 360 enthalten, die einem früheren Geschäftsjahr zuzurechnen sind.

Effekte aus Währungsumrechnungen liegen nicht vor.

IV. Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer der Gesellschaft sind bestellt:

Herr Dr. Patrick Pfaff, Geschäftsführer, Dipl. -Inform. (seit dem 01.03.2021)

Herr Dirk Engelmann, Geschäftsführer, Dipl. -Kfm.

Herr Dr. Simon Haddadin, Geschäftsführer, Arzt (bis zum 31.03.2021)

Herr Philipp Zimmermann, Geschäftsführer, Dipl.-Inform. (bis zum 31.03.2021)

Auf die Angabe der Jahresbezüge wurde gemäß 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gegenüber Geschäftsführern bestehen zum Bilanzstichtag unverzinsliche Forderungen aus Verrechnungskonten in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr TEUR 23).

Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten nach Gruppen:

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 2020: 125 (Vorjahr: 118).

	2020 Anzahl	2019 Anzahl
Vollzeit-Angestellte	103	94
Teilzeit-Angestellte	22	24
	125	118

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für Mieten und Leasing mit einem Gesamtbetrag von rd. TEUR 1.128 über einen Zeitraum von ein bis zu drei Jahren, davon entfallen TEUR 1.094 auf das erste Jahr.

Verbundene Unternehmen

Kbee AG, München: Anteil am Kapital 45%, per 31.12.2019 Eigenkapital TEUR 163 und Jahresfehlbetrag TEUR 145

Franka Emika Operations GmbH, München, Anteil am Kapital 100% und Medical Identity GmbH, Hannover, Anteil am Kapital 100%. Auf die Angabe von Jahresüberschuss und Eigenkapital wird gemäß § 286 Abs. 3 S.1 Nr. 1 HGB verzichtet.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Gegenüber nahestehenden Personen bestehen zum Bilanzstichtag unverzinsliche Forderungen aus Verrechnungskonten in Höhe von TEUR 524 (Vorjahr TEUR 194).

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen den Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 3.856 zusammen mit dem Verlustvortrag in Höhe von TEUR 13.401 auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 23.07.2021

Dr. Patrick Pfaff

Dirk Engelmann

Die Feststellung bzw. Billigung des Jahresabschlusses erfolgte am: 4. August 2022

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				31.12.2020 EUR
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	781.358,53	33.315,26	0,00	0,00	814.673,79
Geschäfts- oder Firmenwert	800.000,00	0,00	0,00	0,00	800.000,00
geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände	13.407.722,86	9.693.646,12	0,00	0,00	23.101.368,98
	14.989.081,39	9.726.961,38	0,00	0,00	24.716.042,77
II. Sachanlagen					
technische Anlagen und Maschinen	432.626,06	334.386,60	0,00	0,00	767.012,66
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	537.043,18	76.414,70	0,00	0,00	613.457,88
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	2.544,70	0,00	0,00	2.544,70
	969.669,24	413.346,00	0,00	0,00	1.383.015,24
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	88.500,00	0,00	0,00	0,00	88.500,00
Beteiligungen	30.000.000,00	0,00	0,00	0,00	30.000.000,00
	30.088.500,00	0,00	0,00	0,00	30.088.500,00
	46.047.250,63	10.140.307,38	0,00	0,00	56.187.558,01
	AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				31.12.2020 EUR
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR		Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		224.194,11	150.276,26	0,00	374.470,37
Geschäfts- oder Firmenwert		133.333,00	80.000,00	0,00	213.333,00
geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00
		357.527,11	230.276,26	0,00	587.803,37
II. Sachanlagen					
technische Anlagen und Maschinen		108.466,06	160.950,60	0,00	269.416,66
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		310.847,18	118.099,70	0,00	428.946,88
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		419.313,24	279.050,30	0,00	698.363,54
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen		0,00	0,00	0,00	0,00
		0,00	0,00	0,00	0,00
		776.840,35	509.326,56	0,00	1.286.166,91
	NETTOBUCHWERTE				31.12.2019 EUR
	31.12.2020 EUR			Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				440.203,42	557.164,42
Geschäfts- oder Firmenwert				586.667,00	666.667,00
geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände				23.101.368,98	13.407.722,86
				24.128.239,40	14.631.554,28
II. Sachanlagen					
technische Anlagen und Maschinen				497.596,00	324.160,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				184.511,00	226.196,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				2.544,70	0,00
				684.651,70	550.356,00
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen				88.500,00	88.500,00
Beteiligungen				30.000.000,00	30.000.000,00
				30.088.500,00	30.088.500,00
				54.901.391,10	45.270.410,28

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers bezieht sich auf den Jahresabschluss in der aufgestellten Form. Die Offenlegung erfolgt in verkürzter Form gemäß §§ 325 ff. HGB.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Franka Emika GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Franka Emika GmbH, München, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Franka Emika GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und des Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unsere Prüfungsurteile zu modifizieren. Wir ziehen

unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Grünwald b. München, den 23. Juli 2021

LKC Grünwald GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Malte Thalemann, Wirtschaftsprüfer
Joachim D. Heinrich, Wirtschaftsprüfer

Ergebnisverwendung

Das Ergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen.

München, den 4. August 2022

Dr. Alwin Mahler
Dirk Engelmann
